

Fragen an den Boden — Praxisleitfäden für lebendige Erfahrungen: Einführung

*Verwendung der fünf zielgruppenspezifischen Leitfäden —
Anhang A*

Februar 2026 | Version 1.2 | CC BY-SA 4.0

Fragen an den Boden — Praxisleitfäden für lebendige Erfahrungen

Einführung und Überblick

Erdpuls Müllrose — Lebendes Labor & Makerspace-Garten

Version: 1.2 **Datum:** Februar 2026

Änderungsprotokoll

Version	Datum	Änderungen
1.2	Februar 2026	BNE-Konformitätsaktualisierung: messbare Lernziele zu allen fünf Leitfaden-Übersichtstabellen hinzugefügt (Bereich 1.2); Nachhaltigkeitsdimensionen pro Leitfaden erfasst (Bereich 2.1.1); SDG-Verknüpfungen mit Begründung pro Leitfaden ergänzt (Bereich 2.1.3); methodische Grundlagen mit Quellenangaben pro Leitfaden hinzugefügt (Bereiche 3.2.2/3.2.3); Anforderungen an die Qualifikation der Facilitatorinnen und Facilitatoren zu allen Facilitator-Hinweise-Abschnitten ergänzt (Bereiche 6.1.1/6.1.2); Verweis auf Vor-Workshop-Vorbereitung (3.3.1) und Nachbereitungsressourcen (3.3.3) zu allen Facilitator-Hinweisen hinzugefügt; BNE-Kriterienübersichtstabelle zur Einführung ergänzt
1.1	Februar 2026	Einrichtungsname aktualisiert; Lizenzfußzeile ergänzt; Version für OER-Veröffentlichung aktualisiert
1.0	Oktober 2025	Erstveröffentlichung

Verwendung dieser Leitfäden

Diese Sammlung enthält fünf vollständige Praxisleitfäden für lebendige Erfahrungen. Jeder Leitfaden passt das phänomenologische Protokoll „Fragen an den Boden“ (Anhang A des Pattern-Discovery-Toolkits) an eine spezifische Zielgruppe an. Jeder Leitfaden ist so konzipiert, dass er eigenständig verwendet werden kann — eine Facilitatorin oder ein Facilitator kann den jeweiligen Leitfaden ausdrucken und direkt im Feld einsetzen.

Die fünf Leitfäden teilen einen gemeinsamen Kern (die 13 Fragen sowie eine 14. auditive Erweiterung bei Frage 8b), unterscheiden sich jedoch erheblich in Sprachregister, Dauer, pädagogischer Rahmung, Sinnesaktivitäten, Sensorintegration, Citizen-Science-Ergebnissen und Folgeaktivitäten. Diese Unterschiede sind weder Vereinfachungen noch Verkomplizierungen einer „Standardversion“ — jeder Leitfaden ist eine vollständige, in sich stimmige Erfahrung, die darauf ausgerichtet ist, wie die jeweiligen Teilnehmenden den Boden wahrnehmen, mit ihm lernen und sich zu ihm in Beziehung setzen.

Die proxemische Ebene: Jeder Leitfaden enthält proxemische Facilitationshinweise — räumliche Gestaltungsempfehlungen, die auf Edward T. Halls Theorie der Proxemik (*The Hidden Dimension*, 1966) basieren. Diese Hinweise behandeln, wie physische Distanz, die Aktivierung von Sinneskanälen, räumliche Anordnungen (soziopetal vs. sozofugal) und vertikale Positionierung die Lernqualität beeinflussen. Das Bodenprotokoll ist die proxemisch intensivste Aktivität des gesamten Pattern-Discovery-Toolkits: Es führt Teilnehmende systematisch in intime proxemische Distanz (0–45 cm) zu einer nicht-menschlichen Entität und aktiviert dabei alle fünf Sinneskanäle (Berühren, Riechen, Wärmeempfinden, Hören, Sehen). Das Verstehen dieser proxemischen Architektur hilft Facilitatorinnen und Facilitatoren zu erkennen, warum bestimmte Momente außergewöhnliches Engagement erzeugen und wie diese Qualität über den gesamten Workshop hinweg erhalten werden kann. Das vollständige proxemische Rahmenwerk findet sich im Begleitdokument *Proxemische Integration*.

Die fünf Leitfäden:

Leitfaden 1: Kinder und Jugendliche (Children and Youth) — Alter 8–18, Schulklassen **Leitfaden 2:** Erwachsene und Familien (Adults and Families) — Offenes Gemeinschaftsformat **Leitfaden 3:** Ältere Menschen und Generationengruppen (Elders and Intergenerational Groups) — Wissensträgerinnen als Mitlehrende **Leitfaden 4:** Künstlerinnen und Forscherinnen (Artists and Researchers) — Vertiefende Residenz-Immersion **Leitfaden 5:*** Grenzregion DE/PL (Cross-Border Groups) — Dreisprachig, interkulturell

Jeder Leitfaden folgt einer einheitlichen Struktur zur einfachen Orientierung für Facilitatorinnen und Facilitatoren:

- Überblick (wer, was, warum, wie lange)
- Vorbereitung und Materialien

-
- Begrüßung und Einrahmung
 - Die Erfahrung (angepasste 13 Fragen)
 - Sensordialog
 - Citizen-Science-Ergebnis
 - Abschluss und Reflexion
 - Nachbereitung und Weiterführung
 - Integration der Token-Ökonomie
 - Facilitator-Hinweise
 - Saisonale Variationen
 - Risiko- und Sicherheitshinweise
 - Proxemische Gestaltungshinweise (räumliche Anordnung, Sinneskanäle, Positionierung der Facilitatorin / des Facilitators)
-

BNE-Kriterienübersicht (Bereiche 1–7, Brandenburger Qualitätskatalog)

Diese Dokumentenreihe behandelt die **Angebotsqualität** gemäß dem Brandenburger BNE-Qualitätskatalog (*Qualitätskatalog für außerschulische Anbieterinnen und Anbieter von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Land Brandenburg*, MLUK Brandenburg, April 2023). Die nachstehende Tabelle ordnet jeden Leitfaden den BNE-Qualitätsbereichen zu, die er vorrangig abbildet — zur Orientierung für Facilitatorinnen und Facilitatoren, Evaluatorinnen und Evaluatoren sowie Zertifizierungsprüfende. Die vollständige programmweite Kriterienabgleichung findet sich im Dokument *BNE-Bewertung und Leitbild* sowie in Anhang D des *Pattern Discovery Toolkits*.

Leitfaden	Zielgruppe	Primäre BNE-Bereiche	Schlüsselkriterien
1	Kinder & Jugendliche	1, 2, 3, 4	1.1.1 (Lebenswelt: Boden als alltäglicher Untergrund unter Schüler*innenfüßen); 1.2 (4 messbare Lernziele); 2.1.1 (alle vier Nachhaltigkeitsdimensionen); 2.1.3 (SDG 4, 13, 15); 3.1 (erfahrungsbasiert, aktivierend, reflektiert); 4.1.3 (fächerübergreifend); 4.3.3 (Empathie für Bodenorganismen)

Leitfaden	Zielgruppe	Primäre BNE-Bereiche	Schlüsselkriterien
2	Erwachsene & Familien	1, 2, 3, 4, 5	1.2 (4 messbare Verhaltensresultate); 2.1.1 (vier Dimensionen); 3.1.5 (reflektiert über den Werte-Handlungs-Gap); 4.3.1 (Selbstreflexion über das Boden-Erkunder-Notizbuch); 5.2.1 (Notizbuch als Praxisreflexionsdaten)
3	Ältere Menschen & Generationengruppen	1, 2, 3, 4, 5	2.2 (Perspektivenvielfalt: historisch-ökologischer Vergleich über Epochen); 3.1.5 (reflektiert über Elder-Memory-Impulse); 4.1.2 (Zukunftsorientierung: Vergangenheit → Gegenwart → Zukunft-Trajektorie); 5.2 (mündliche Bodengeschichte als longitudinale Evaluationsdaten)
4	Künstlerinnen & Forscherinnen	1, 2, 3, 4, 5	1.2 (forschungstiefe messbare Ergebnisse); 3.2.2/3.2.3 (goetheanische und longitudinale Methodengrundlagen mit Quellenangaben); 4.1 (interdisziplinäre Kompetenz durch methodenübergreifende Integration); 5.1–5.2 (Residenz-Output als Qualitätsentwicklungsbeitrag)
5	Grenzregion (DE/PL)	1, 2, 3, 5	1.1.1 (Lebenswelt: gemeinsame glaziale Landschaft); 2.1.1 (vier Dimensionen über nationale Rahmungen hinweg); 2.2 (Perspektivenvielfalt: zwei nationale Traditionen, drei Sprachen); 5.3 (Kooperation: grenzüberschreitendes Citizen-Science-Netzwerkdesign)

Die Mindestanforderungen des Brandenburger Qualitätskatalogs werden gemeinsam durch alle fünf Leitfäden und das breitere Erdpuls-Programm erfüllt. Kein einzelner Leitfaden muss alle Kriterien eigenständig erfüllen — es handelt sich um Workshop-Leitfäden, nicht um eigenständige Bildungsprogramme.

Leitfaden-übergreifende Referenz: Wie die fünf Leitfäden zusammenhängen

Die fünf Leitfäden sind so konzipiert, dass sie unabhängig voneinander funktionieren — sie bilden jedoch auch ein System. Die reichsten Ergebnisse entstehen, wenn dieselben Bodenstellen im Laufe eines Jahres von mehreren Zielgruppen aufgesucht werden:

- **Frühling:** Eine Schulklasse (Leitfaden 1) besucht die Flächen, legt Beobachtungsgrundlagen fest und bringt frische Augen und hohe Energie mit.
- **Frühsommer:** Erwachsene und Familien (Leitfaden 2) vertiefen das Wissen mit praktischen Gartenkenntnissen und beginnen den Vergleich mit dem Hausgarten.
- **Hochsommer:** Eine Künstlerin oder ein Forscher in Residenz (Leitfaden 4) beginnt eine mehrtägige tägliche Praxis und erzeugt die tiefste anhaltende Beobachtung.
- **Herbst:** Die Generationengruppe (Leitfaden 3) legt die Erinnerungen älterer Menschen über die im Frühling und Sommer gesammelten Daten.
- **Spätherbst:** Die Grenzgruppe (Leitfaden 5) weitet die Beobachtung über die politische Grenze aus und ordnet den Campusboden in den größeren Bioregionskontext ein.
- **Winter:** Alle Daten werden zusammengeführt. Musterkarten werden geschrieben. Die Mustersprache dieses Bodens beginnt, Gestalt anzunehmen.

Dieser Jahreszyklus spiegelt den saisonalen Erdpuls-Rhythmus wider (Frühling: Pflanzen und Planen. Sommer: Wachsen und Sammeln. Herbst: Verarbeiten und Bewahren. Winter: Reparieren und Reflektieren) und erzeugt ein kumulatives Wissenskorpus, das kein einzelner Besuch einer einzelnen Gruppe hervorbringen könnte.

Proxemische Akkumulation über das Jahr: Wenn mehrere Zielgruppen im Laufe eines Jahres dieselben Bodenstellen aufsuchen, akkumuliert sich die proxemische Tiefe der Gemeinschaftsbeziehung zu diesen Stellen. Die energiegeladene intime Begegnung der Kinder (Frühling) wird von der reflektierten persönlichen Begegnung der Erwachsenen (Sommer) gefolgt, vertieft durch die anhaltende tägliche Intimität der Residenzperson (Hochsommer), ergänzt durch das zeitliche proxemische Gedächtnis der älteren Menschen (Herbst) und über eine kulturelle Grenze hinaus ausgedehnt durch die Grenzgruppe (Spätherbst). Bei der Wintersynthese sind die Bodenstellen von Dutzenden von Menschen aus allen fünf Zielgruppen auf intime Distanz erfahren worden — über mehrere Sinneskanäle, in mehreren Jahreszeiten. Die in der Wintersynthese erstellten Musterkarten repräsentieren Wissen, das durch diesen akkumulierten proxemischen Kontakt entstanden ist — nicht durch Forschung auf öffentlicher Distanz, sondern durch wiederholtes, vielsinnliches, verkörpertes Engagement auf intimer und persönlicher Distanz zu einem bestimmten Boden.

Lizenz & Quellenangabe

© 2025–2026 Erdpuls Müllrose - Center for Sustainability Literacy, Citizen Science and Reciprocal Economics Lizenziert unter [Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International \(CC BY-SA 4.0\)](#)

Alle in diesem Dokument referenzierten Software-Komponenten sind lizenziert unter der [GNU Affero General Public License v3.0 \(AGPL-3.0\)](#)

Dieses Projekt nutzt die Dienste von Claude und Anthropic PBC zur Unterstützung unserer Entscheidungen und Empfehlungen. Dieses Dokument und seine Übersetzungen wurden mit Unterstützung von Claude (Anthropic PBC) entwickelt. Alle strategischen Entscheidungen, philosophischen Positionen und Projektverpflichtungen liegen beim Autor.